

Mägenwil/Mellingen: Peter Schenkel vom Forstbetrieb Birretholz setzt auf regionale Wertschöpfung und auf Pellets aus dem eigenen Wald

Vom Wald in den Brennofen: Kürzer gehts nicht

Die Vorteile liegen auf der Hand: Wer mit Holzpellets heizt, der behält die Wertschöpfung in der Region und kann darauf zählen, dass der Brennstoff nicht ausgeht. Darauf setzt auch Revierförster Peter Schenkel, erstmals hat er Buchenholz für die Pelletproduktion verkauft.

Regionaler gehts nicht», freut sich Revierförster Peter Schenkel. Er steht gemeinsam mit Ernst Braunschweiler im Mägenwiler Wald und beobachtet wie aus einem kräftigen Buchenstamm kleine Holzsnipsel geschreddert werden. Und das mitten im Wald. Möglich macht es ein Lastwagen, der mit der Schreddermaschine vor Ort fährt. Die Holzsnipsel werden getrocknet und dann zu Pellets gepresst. In den nächsten Wochen werden sie Heizungen der Region zugeführt und sorgen schon bald für wohlig warme Wohnungen.

«Das Holz in der Region verkaufen, das wollte ich schon lange. Jetzt hat es geklappt», freut sich Schenkel. So einfach, wie sich das der Laie vorstellt, ist es nämlich nicht. «Der Markt ist gesättigt, viele andere wollen ihr Holz auch zu Pellets verarbeiten», präzisiert er. Bisher verkaufte er das Buchenholz aus den Wäldern des Forstbetriebes unter anderem nach Deutschland, wo Papier und Zellstoffe daraus hergestellt wurden. «Ich setze auf möglichst regionale Wertschöpfung», sagt er. Und deshalb arbeitet der Forstbetrieb nun mit Ernst Braunschweiler aus Bremgarten zusammen.

Vom Piloten zum Pelletproduzent

Der Bremgarter Unternehmer hat eine spannende Vita. Nach der Ausbildung zum Radioelektriker studierte er Elektrotechnik und absolvierte



Ernst Braunschweiler (links) und Revierförster Peter Schenkel vor der ersten Ladung Holz, die verarbeitet wird. Die Pellets werden vielleicht die Überbauung «Punkt 7» in Mellingen beheizen, dort betreut Braunschweiler die Heizanlagen. Fotos: nw

te anschliessend die Ausbildung zum Piloten bei der Swissair. Während 22 Jahren blieb er der Firma treu. Nach deren Grounding zog es ihn in die arabischen Emirate, wo er beim Aufbau der Fluggesellschaft des Emirats Abu Dhabi mithalf. 2010 kehrte er in die Schweiz zurück und gab sich seiner grossen Leidenschaft hin: Dem Tüfteln. Und weil er ein vorausschauender Denker ist, gründete er ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von Pellets spezialisierte. Braunschweiler produziert nicht nur, er verkauft auch Holzpelletsheizungen. Eine davon steht in der neuen Überbauung «Punkt 7» in Mellingen. Dort kann Braunschweiler seine Passion ausleben. Er ist für die Heizung, welche die sieben Mehrfamilienhäuser mit Wärme versorgt, verantwortlich. Von seinem Handy aus kann er die Heizungen ansteuern und kontrollieren. Und immer wieder Neues testen. «Ich gehe an die Grenzen und versu-

che möglichst alles aus den Geräten herauszuholen», erzählt er.

«Diese Stämme geben viel Energie»

Braunschweiler ist überzeugt, dass sein Angebot Zukunft hat. Bereits hat er eine Gemeinde davon überzeugen können. Während den nächsten zwei Jahren wird er deren neue Pelletheizung bedienen und kontrollieren, «wir haben die Rechnung gemacht, und das kommt die Gemeinde nicht teurer zu stehen, als wenn sie jemanden aus ihrem Team dazu anstellt», erzählt er. Die erste Holzlieferung aus dem Mägenwiler Wald ist für die beiden neuen Geschäftspartner ein Testlauf. Braunschweiler wird die Qualität der Pellets in einem spezialisierten Labor untersuchen lassen. Schenkel macht sich keine Sorgen: «diese Stämme geben richtig viel Energie», kommentiert er stolz die Qualität «seines» Holzes.

Nathalie Wolgensinger



Auf dem Lastwagen rechts werden die Baumstämme zu kleinen Schnipseln geschreddert und dann in den Container links befördert.